

Kirche, und nur zu bald stand diese und die Thürme — sie hatte deren zwei, auf der Morgen- und Abendseite — nebst den geistlichen Gebäuden in Flammen. Genau am Mittag stürzte der kleine Thurm an der Morgenseite und gegen Abend der große an der Abendseite in seinem Innern zusammen. Der nach der Gasse heraufgefallene silberne Engel — die Wetterfahne, ein theures Geschenk jenes dankbaren Abtes aus Rakonitz in Böhmen, den die Dederaner im Hussitenkriege das Leben retteten — wurde in der Nacht noch zerschlagen und mit fortgenommen.

Die Stadt, welche bis zum 17. August spät Abends noch brannte, war, bis auf den Brühl und ein paar Häuser auf der Langgasse, ein Aschenhaufen. Nur die äußersten 5 Häuser auf der Frankensteiner Gasse blieben stehen. Hinter diesen Häusern wurde der ganze Raub verpackt und nach Böhmen geschafft.

Am Abend des 17. Augusts beleuchteten Dederans Flammen noch den Abzug der letzten Cannibalen, durch welche die so menschenreiche und betriebsame Stadt, wörtlich genommen, zur Einöde gemacht und ihr ein Unglück bereitet wurde, von dem sie sich bis auf unsere Zeiten nicht wieder erholen konnte.

Wie viel aber Dederan an diesen 3 Tagen Menschen verlor, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen. Busendorf und das Theatr. Europ. geben 2000 an; — offenbar zu viel. — Sachsens Annalen 700 bis 800, die Schmidt'sche Chronik von Zwickau gar 5000 — ganz übertrieben! Stellt man die Angaben und die Umstände zusammen, so werden von den am 14. ausmarschirenden 800 Mann wohl nicht viel entkommen sein. Daß 600 Bürger bei dem Treffen am Holz umgekommen sein sollen, stimmen alle Nachrichten überein, und daß die übrigen, vielleicht Verwundeten auf der Flucht oder in der Stadt noch sind erschlagen worden, ist sicher anzunehmen. Der Verlust aber an Menschen in der Stadt selber, wo meist nur Frauen und Kinder geblieben waren, kann nicht so groß gewesen sein, obschon alle Nachrichten darin übereinstimmen, daß hier Alles gemordet worden sei. Der Annalist des Elbstromes sagt zwar pag. 983 eben: